

Donnerstag, 14. Juli 2022, Werra Rundschau / Lokales

Der Neue ist kein Unbekannter

Harald Aschenbrenner übernimmt nach Militärzeit die Pfarrstelle in Jestädt

VON KRISTIN WEBER



Er will erst einmal die Menschen in der Gemeinde kennenlernen: Pfarrer Harald Aschenbrenner wird am Sonntag in Jestädt in sein Amt eingeführt. Foto: Kristin Weber

Jestädt – Pfarrer Harald Aschenbrenner ist im Kirchenkreis Werra-Meißner kein Unbekannter. 19 Jahre lang war er Pfarrer in Niddawitzhausen und später auch in Albungen. Doch dann wollte er in seinem Leben noch einmal etwas anderes ausprobieren. „Ich war um die 50, die Kinder groß und aus dem Haus“, sagt er. „Ein Wechsel musste her.“

Für die nächsten sechs Jahre wechselte er also nach Fitzlar – als Militärpfarrer. In den 1980er-Jahren ist er selbst Zeitsoldat gewesen und seither Reserveoffizier, also prädestiniert für diese Tätigkeit. „Die Zeit war eine Herausforderung, aber sie war gut“, sagte er. 2018 ist er mit der Bundeswehr für vier

Monate im Einsatz in Mali, nach drei Jahren im Dienst wurde er schließlich Militärdekan und stellvertretender Leitender des Konvents West. „Selten habe ich so viele Männer weinen sehen“, erzählt er. „Aber es waren gar nicht Mal die Belastungen des Einsatzes, die am meisten thematisiert wurden, sondern das Berufsleben, die Entfernung von der Familie, Mobbing, solche Themen.“ Als Pfarrer habe er den Vorteil gehabt, außerhalb der Hierarchie zustehen, sodass die Soldaten und Soldatinnen ihm ihre Probleme anvertrauen konnten.

Auch für seine Arbeit sei es lehrreich und gut gewesen, im kirchenfernen Umfeld tätig gewesen zu sein. Doch nun möchte er nicht länger pendeln, sondern wieder mit seiner Frau im gemeinsamen Haus in Eschwege wohnen und es genießen, Opa zu sein. Da die Pfarrstelle in Jestädt gerade jetzt frei geworden war, hat er die Gelegenheit ergriffen, in die Heimat zurückzukehren. Was er in der Gemeinde in Jestädt jetzt vorhat? Er schüttelt den Kopf. „Wenn die Corona-Pandemie uns eines gelehrt hat, dann dass man zurzeit lieber keine Pläne machen sollte“, gibt er zu verstehen. „Kein Mensch weiß, was im Herbst sein wird. Ich möchte vor allem erst mal die Menschen in der Gemeinde kennenlernen und wahrnehmen.“ Vielleicht gibt es Freizeiten, wie ein Vater-Kind-Wochenende.

Der Strukturwandel in der Evangelischen Kirche Kurhessen Waldeck gerade biete die Chance, neue Wege einzuschlagen und Schwerpunkte zu setzen, aber er möchte dabei auch die treuen Mitglieder nicht verlieren. Deshalb hält er sich alles offen. „Es sind spannende Zeiten gerade, aber Jesus zeigt uns, dass es eine andere Wirklichkeit gibt, in der die Liebe im Mittelpunkt steht.“

Der Einführungsgottesdienst für Pfarrer Harald Aschenbrenner findet am 17. Juli um 14 Uhr in der Kirche in Jestädt statt.